

Ministerium für Familie, Frauen, Kultur und Integration
Kaiser-Friedrich-Straße 5a | 55116 Mainz

Vorsitzender des
Ausschusses für Kultur
Michael Wagner, MdL
Landtag Rheinland-Pfalz
55116 Mainz

DER STAATSEKRETÄR

Kaiser-Friedrich-Straße 5a
55116 Mainz
Postfach 31 70
55021 Mainz
Telefon 06131 16-0
Telefax 06131 16-2644
poststelle@mffki.rlp.de
www.mffki.rlp.de

13. Juni 2022

| | | | |
|--------------------------|--------------------------|-------------------------------------|----------------|
| Mein Aktenzeichen | Ihr Schreiben vom | Ansprechpartner/-in / E-Mail | Telefon |
| | | gunther.heinisch@mffki.rlp.de | 06131 16-5695 |

Sitzung des Ausschusses für Kultur am 20. Mai 2022
TOP 2 „Initiative der Kulturstiftung der Länder zur interkulturellen
Diversifizierung von Museumssammlungen“, Antrag der AfD-Fraktion, Vorlage
18/1853

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

in der vorgenannten Sitzung des Ausschusses für Kultur hatte ich zugesagt, den Ausschussmitgliedern den Sprechvermerk zu TOP 2 zukommen zu lassen. Dieser Bitte komme ich gerne nach und übersende Ihnen den beigefügten Sprechvermerk (Anlage).

In der Sitzung wurde um Mitteilung gebeten, welche Museen für das Pilotprojekt Neues Sammeln / Interkulturelle Diversifizierung vorgesehen sind. Nach Mitteilung der Kulturstiftung der Länder wird die Jurysitzung voraussichtlich Anfang Juli stattfinden. Gerne informieren wir den Ausschuss, wenn uns das Ergebnis vorliegt.



Prof. Dr. Jürgen Hardeck
Staatssekretär

– Anlage –

Anlage

Ausschuss für Kultur am 20. Mai 2022

Antrag der AfD-Fraktion, Vorlage 18/1853

**TOP 2 „Initiative der Kulturstiftung der Länder zur interkulturellen
Diversifizierung von Museumssammlungen“**

Sprechvermerk

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Abgeordnete,

der Erwerb von neuen Sammlungsgegenständen ist eine zentrale Aufgabe der Museen. Dadurch wird die Geschichte Deutschlands und der in Deutschland lebenden Menschen dargestellt und bewahrt. Allerdings werden die Themen „Migration“ und „Deutschland als Einwanderungsland“ bisher in den Sammlungen der Museen wenig bis gar nicht berücksichtigt.

Mit dem Pilotprojekt „Neues Sammeln“ möchte die Kulturstiftung der Länder nicht nur ihrer klassischen Aufgabe der Erwerbsförderung nachkommen, sondern auch Anreize dafür setzen, dass Museen Strategien zur kulturellen Diversifizierung der Sammlungsgegenstände entwickeln. Diese Strategien für die Erweiterung der Sammlungen sollen darauf zielen, die interkulturelle Diversität Deutschlands und somit auch die Vielfalt einer (post-) migrantischen Einwanderungsgesellschaft abzubilden.

Ich finde diesen Ansatz insbesondere auch deshalb äußerst spannend, weil wir als Ministerium ja nicht nur für die Kultur, sondern auch für Integration und Diversität verantwortlich sind.

Jede und jeder vierte Deutsche hat einen sogenannten „Migrationshintergrund“. Bereits 2007 wurde in den Nationalen Integrationsplan der Bundesregierung die interkulturelle

Öffnung von Institutionen als Ziel aufgenommen. Kultur gilt dabei als Integrationsmotor. Verschiedene Kultursparten wie Theater, Ausstellungen und Kulturelle Bildung bemühen sich seit Jahren aktiv um eine diversere Kulturlandschaft, die Deutschlands Rolle als Einwanderungsland widerspiegelt. Die Kulturstiftung der Länder möchte mit dem Projekt „Neues Sammeln“ eine Veränderung in den Sammlungspolitiken der Museen fördern.

Denn bislang bilden die Sammlungen der Museen die Vielfalt der migrantischen Gesellschaft noch vergleichbar wenig ab. Mit dem Pilotprojekt „Neues Sammeln“ unterstützt die Kulturstiftung der Länder drei Museen in Deutschland bei der Findung von Strategien, mit denen sie ihre Sammlungsbestände um Positionen aus der migrantischen und post-migrantischen Gesellschaft erweitern können. Der inhaltliche Schwerpunkt der Strategien liegt dabei auf Kontexten der Migration in beide deutsche Teilstaaten nach 1945.

In dem Antrag zu diesem Tagesordnungspunkt wird auch die Frage nach Bewerbungen aus Rheinland-Pfalz aufgeworfen. Nach Angaben der Kulturstiftung haben sich bundesweit insgesamt 18 Museen beworben, die alle in anderen Ländern ansässig sind.

Wir werden mit Spannung die Ergebnisse des Auswahlverfahrens und die Entwicklung der drei geförderten Projekte beobachten. In unserem Interesse ist dabei sicherlich auch die Frage, inwieweit wir aus den Ergebnissen des Pilotprojekts Impulse und Ideen gewinnen können, um sie gemeinsam mit dem Museumsverband Rheinland-Pfalz dann auch auf die Rheinland-Pfälzische Museumslandschaft anzuwenden.

Vielen Dank!